

Gab es im letzten Jahr aufgrund des Jubiläums der TUT noch Ausnahmen bezüglich des Alters der Teilnehmenden, so wurde das Thüringer Weihnachtsturnier diesmal tatsächlich als reines Nachwuchsturnier durchgeführt. Das hieß, diejenigen, die starten wollten, durften nicht älter als 14 Jahre und maximal im Besitz des grün-blauen Gürtels (5. Kup) sein.

Damit reduzierte sich leider auch die Zahl unserer Sportler*innen, die in Frage kamen. Einige, die gern gestartet wären, waren entweder zu alt oder zu hoch graduiert. Da sich von den Kindern, auf die alles zutreffend war, kaum jemand mit anderen messen wollte, hatten wir in diesem Jahr leider nur



3 Starter*in, die auch ausschließlich nur den Vollkontakt-Kampf absolvieren wollten. Es wäre ein Doppelstart, also auch das Formenlaufen möglich gewesen.

Dass wir am Samstag früh dennoch mit einem Kleinbus und einem PKW nach Ronneburg fahren mussten, lag daran, dass wir gleich 6 Nachwuchskampfrichter*innen dabei hatten und damit einen sehr großen Teil des Kampfgerichtes stellten. Unser Team komplettierten Trainer René Richter, sowie Sebastian Loch als 2. Coach. In Ronneburg angekommen konnten wir feststellen, dass die Halle erstaunlich gut gefüllt war.

Denn entgegen der Befürchtung, dass wegen der Graduierungs- und Altersbeschränkung zu wenig Meldungen eingehen könnten, lag die Zahl der Anmeldungen bei knapp 100. Gekämpft wurde auf 2 Flächen und mit dem elektronischen System von Daedo.

Nach der Coach-Besprechung erhielten wir eine Übersicht, wann unsere Sportler*in an der Reihe sein sollten. Da Linus Lützkendorf gleich den ersten Kampf auf der Fläche 2 haben würde, sorgte Sebastian für das Aufwärmen. Nach der Begrüßung konnte es dann losgehen. Zunächst hielt Linus noch ganz gut mit, verpasste es aber immer wieder, wichtige Treffer zu erzielen. Hier muss im Training noch an der Genauigkeit der Kicks gearbeitet werden. Trotz gutem Einsatz reichte es am Ende leider nicht für den Sieg und so musste sich Linus diesmal mit der Bronzemedaille zufrieden geben.

Thüringer „Nachwuchs“ Weihnachtsturnier

in Ronneburg

am 09. Dezember 2023

Nur wenige Kämpfe später war Linnea Hartmann auf der gleichen Fläche an der Reihe. Linnea fand gleich gut in den Kampf und erzielte schöne Treffer gegen die Sportlerin aus Bayern. Nachdem Runde 1 gewonnen war, ließ Linnea auch in der 2. Runde nichts anbrennen und siegte sicher. Damit stand sie im Finale. Doch bis dahin war noch viel Zeit und unser dritter im Bunde, Jamal Felgner durfte mit der Kampfnummer 7 auf die Fläche 1. Sein Gegner aus Sachsen-Anhalt legte gleich richtig los und hatte so das Überraschungsmoment auf seiner Seite. Jamal fand nicht so wirklich in den Kampf und verlor Runde 1. Doch aufgeben war keine Option. Mit viel Willen und Engagement verlief die zweite Runde sehr ausgeglichen. Nur ein Punkt fehlte Jamal zum Gewinn dieser Runde, was noch eine weitere Runde bedeutet hätte. So musste auch er sich leider mit der Bronzemedaille zufrieden geben.

Zwischenzeitlich tauchte auch der Weihnachtsmann in der Halle auf und ließ den Kindern, die eine Aufgaben erfüllen konnten eine Kleinigkeit da.

Dann war endlich Linnea mit ihrem Finalkampf an der Reihe. Zunächst sah es gut aus, da sie mit schönen Treffern in Führung gehen konnte, doch dann, ab Runde 2, machte es die Kontrahentin aus Sachsen-Anhalt Linnea zusehends schwerer, die Punkte zu erzielen. Die Kicks in Richtung Kopf kamen kaum noch durch. Trotz allen Einsatzes musste die dritte Runde die Entscheidung bringen. Diese fiel dann leider zugunsten der Kontrahentin. Sehr schade, denn der Sieg wäre auf jeden Fall möglich gewesen.

Aber alle Drei, die an diesem Tag auf der Matte standen, müssen nicht traurig sein, denn sie hatten



als einzige unserer Abteilung den Mut, sich mit anderen zu messen!

Unsere „Nachwuchskampfrichter*innen Emily und Sophie Buchholz, Ian und Odin Penzel sowie Elias Voigtmann und Patryk Cwik machten ihre Sache ebenfalls sehr gut. Obwohl sie „nur“ eine Operatorausbildung absolviert hatten, fungierten Emily, Sophie, Elias und Odin auch als Center-Referee. Besonders Sophie stach mit ihren klaren Gesten und Kommandos etwas hervor. Alle

erhielten für die Arbeit und das Engagement viel Lob von unseren erfahrenen Kampfrichtern Stev Brauner und Sebastian Winter. Natürlich hoffen wir, dass alle beim nächsten Thüringer Turnier wieder als Referee oder Operator dabei sein werden, denn gerade im Kampfrichterbereich mangelt es in der TUT an Nachwuchs.

Taekwondo Team Weida

